

Der Männergesangverein 1846 und Gemischte Chor

Dorothea Groll und Gerhard Riedemann

Dorothea Groll, die langjährige 1. Vorsitzende des Mosheimer Gesangvereins – seit dem Jahre 1973 – berichtet über die Geschichte ihres Vereins. Ihre Ausführungen dienen der Redaktion als Arbeitsgrundlage für diesen Bericht.

Am 26. Mai 1846 wurde auf Anregung des damaligen Lehrers Mogge der Männergesangverein Mosheim gegründet. Unter seiner Leitung fanden die allwöchentlichen Übungsstunden in der Schule statt. In der ersten Zeit

gab es keinen Vorsitzenden, keinen Kassierer, keinen Schriftführer; wohl ein wesentlicher Grund dafür, dass aus dieser Epoche keine wirklichen Protokolle vorliegen. Daher müssen sich die Aufzeichnungen auf Aussagen der älteren Mitglieder stützen.

Ein Jahr nach der Gründung dirigierte ein Kantor Wenderoth den Chor.

Sicher ist, dass auch damals schon der Verein sich seiner kulturellen Aufgabe bewusst war. Davon zeugen z.B. die gemeinsamen Weihnachtsfeiern mit

Schule und Kirche.

Im Jahre 1876 wurde das 30jährige Bestehen festlich begangen. 1895 übernahm Lehrer

Kothe die Chorleitung. Da die Aufgaben in dieser Zeit immer mehr anwuchsen, verlangte der Dirigent die Hilfe eines Mitgliedes zur Erledigung der allgemeinen Aufgaben. Daraufhin



Abbildung oben:
Zelterplakette, verliehen am 5. Juli 1959, ausgefertigt von Bundespräsident Theodor Heuss. Bild rechts: Kreissängerfest 1956 und 110jähriges Jubiläum des Gesangvereins. Festzug, angeführt von Kapelle Grunewald (Trompeter Grunewald 3. von links), dahinter Dirigent Adam Sauerwein und Ehren Gäste. Bild links: TSV Mosheim im Festzug.



60 Jahre Männergesangsverein, vor der Kirche, 1906.

1. Reihe von links: Karl Pitz, Gg. Apel, Konr. Lohn, Konr. Pfannkuche, Ju. Dietzel, Heinrich Wicke; 2. Reihe von links: Ferd. Appel, Karl Jakob, Heinrich Wiegand, Heinrich Schmidt, Elias Wenderoth, Georg Pitz II; 3. Reihe von links: Gg. Röhl, Konr. Schnell, Karl Wiegand, Adam Schwalm, Konr. Kranz, Jakob Witzel; 4. Reihe von links: Johs. Koch, Herm. Pitz, Herm. Wenderoth, Johs. Dörr, Konr. Hain; 5. Reihe von links: Hrsh. Pfannkuche, Frdr. Faust, Karl Hain, Ernst Hoppe, Konrad Groll.

wurde Bürgermeister Assmus zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieser und Dirigent Kothe organisierten 1896 das 50jährige Jubiläum. Man nimmt an, dass aus diesem Anlass die noch heute vorhandene Vereinsfahne eingeweiht wurde.

Wegen der Versetzung von Lehrer Kothe übernahm sein Nachfolger im Amt, Lehrer Georg Schmidt, 1905 die Stabführung. Im selben Jahr entschloss man sich, die Übungsstunden in der Gastwirtschaft abzuhalten.

„Die Liebe zur Natur trieb die Sänger alljährlich in den nahe gelegenen Wald, wo sie unter Anteilnahme der Bevölkerung ihrem Schöpfer Lob- und Danklieder darbrachten.“

Im Jahre 1912 taucht zum ersten Mal

ein hiesiger, biederer Handwerksmeister als Dirigent auf. Es war der, den Älteren unter uns noch allen gut bekannte und geschätzte Schneidermeister Konrad Pfannkuche, der den Verein vorbildlich führte.

Der Landwirt Heinrich Schmidt wurde 1925 zum Ehrenvorsitzenden ernannt, weil er dem Verein von 1897 an 28 Jahre lang in treuer Pflichterfüllung vorgestanden hatte.

Ab 1925 tauchen zum ersten Male noch vorhandene Protokollbücher auf. Aus ihnen ist zu entnehmen, dass der Schmiedemeister Friedrich Apel in der Generalversammlung durch Zuruf zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Er war es auch, der die Feierlichkeiten zum 80. Geburtstag des Vereins in



Szene setzte. Leider spielte das Wetter nicht so recht mit, trotzdem kamen zahlreiche Besucher, um mit dem Gesangsverein dessen großes Fest zu feiern.

Schmiedemeister Apel leitete den Verein bis zum Jahre 1936. In den Wirren der damaligen Zeit kam die Sängertätigkeit zum Erliegen. Man war gezwungen, eine Neugründung unter dem Namen „Volkschor“ vorzunehmen. Am 19. Juli 1952 bekam der Verein, nach Auflockerungen der Bestimmungen, seinen alten Namen zurück.

Unter der engagierten Tätigkeit des ersten Vorsitzenden Karl Steinbach und des bewährten Dirigenten und Kreischorleiters Sauerwein konnte die Vereinskrisis im Jahre 1950 durch Angliederung eines Gemischten Chores gelöst werden. Am 6. Juli 1952 bekam der Verein beim Sängertreffen in Spangenberg eine Ehrenurkunde, weil er über 100 Jahre alt war. Im Jahre 1956 hatte der Verein die große Ehre, das Kreissängerfest im Rahmen seines 110jährigen Bestehens auszurichten. An diesem Fest nahmen 27 Vereine teil.

In den fünfziger Jahren kann der Verein von absoluten Höhepunkten des Chorgesanges berichten, vor allem von 1951 bis 1957. Es wurden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen durchgeführt, z.B. Waldkonzerte, Theaterveranstaltungen, Dorf- und Chorkonzerte. Auch diese großen Aktivitäten sind nicht zuletzt das Verdienst des späteren Ehrenvorsitzenden Karl Steinbach,

der den Verein über 20 Jahre mit viel Idealismus leitete.

Die Verleihung der „Zelter-Plakette“ im Juli 1959 stellte ein besonders freudiges Ereignis in der Vereinsgeschichte dar.

Dagegen begann 1962 mit dem Wegzug von Lehrer Sauerwein nach Homberg eine weniger erfreuliche Zeit. Man fand eine Zwischenlösung: es wurde einige Zeit mit dem Volkschor

Homberg zusammen geprobt. Trotz aller Probleme wurde im Mai 1971 das 125jährige Jubiläum gebührend gefeiert. Neben dem Jubiläumschor fanden sich noch einige Gastchöre in der Dorfmitte ein. Damals war die Rede von tief greifenden Verwaltungsreformen. Landrat Franke unterstrich die Bedeutung und den Wert der örtlichen Vereine. Er appellierte an die Mitglieder, ihre Arbeit auch dann fort-

zusetzen, wenn die dörfliche Selbständigkeit verloren gehe.

Danach sprang Herr Hocke ein und half einige Zeit als Dirigent aus. Durch seinen Einsatz wurde vielen Menschen große Freude bereitet, z.B. durch Ständchen bei Geburtstagen und im Krankenhaus.

Dann übernahm Klaus Trieschmann die musikalische Leitung des Chores. Er, geprägt durch seine Schulzeit und



*80 Jahre Männergesangsverein, 1926.
Auf dem Bild sind folgende Personen zu erkennen: Erste Reihe: Johannes Koch, Friedr. Faust, Konrad Hain, Conrad Pfannkuche, Friedrich Apel.
Zweite Reihe: Hans Grunewald, Elias Wenderoth, Georg Pitz, Georg Witzel, Karl Wiegand, Konrad Schnell.
Dritte Reihe: Georg Apel, Johannes Trieschmann, Heinrich Trieschmann, Karl Witzel, Heinrich Jakob, Heinrich Schmidt.
Vierte Reihe: Ludwig Schwalm, Pitz.*

dem Lied besonders verbunden, machte hier seine ersten Gehversuche als Dirigent. Mit ihm kam es zu beachtlichen Leistungen, so wurde z.B. in Gottesdiensten und bei Dorfnachmittagen gesungen. Als er zum Musikstudium nach Frankfurt ging, begann die Zeit der häufigen Vakanz. Frau Becker,

Herr Muche und Herr Haas, sie alle halfen aus, so dass die Sangestätigkeit nie ganz zum Erliegen kam.

1973 wurde Thea Geroll zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt, da Karl Steinbach sich aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung stellte. Ein Jahr später wurde er in der Jahreshauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Dezember 1975 gestaltete der Gemischte Chor, gemeinsam mit den Mosheimer Landfrauen und einem Kinderchor, einen Dorfnachmittag

in der Gastwirtschaft Karl Trieschmann, durch den der Gedanke der Dorfgemeinschaft gefördert werden sollte.

1976 feierte der älteste Verein der neuen Großgemeinde Malsfeld in einer schlichten Feierstunde sein 130jähriges Bestehen.

1977 sang der Chor bei mehreren Jubiläen, so z.B. bei der Einweihung der Sporthalle in Ostheim, wie immer beim Altennachmittag, und er gestaltete die Einweihung des neuen Dorfgemeinschaftshauses mit. Am 17. Juni desselben Jahres erhielt der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende Karl Steinbach den Ehrenbrief des Landes Hessen für seinen vielfältigen Einsatz für die Gemeinschaft.

1981 beging der zweitälteste Verein im Sängerkreis „Efzetel“ mit einer Feier-



Ausflug des Gesangsvereins nach Rüdelsheim, Niederwald-denkmal, ca. 1950.

Auf dem Bild sind zahlreiche Personen zu erkennen: 1. Reihe von links: Leni Walke, geb. Flassig, M. Rettberg, geb. Röhl, Max Hannich, Elli Schneider, geb. Löchner; 2. Reihe von links: Herbert Grenzebach, Georg Röse, unbekannt, Lorenz Steube, unbek., Rudi Gerblich, Eduard Röhner; 3. Reihe von links: Karl Guthardt, Ernst Dörr, unbek., K. Engelbercht, L. Faust, Fritz Faust, Karl Brandt; 4. Reihe von links: W. Groll, Friedrich Apel, Konrad Schmidt, Dirigent Adam Sauerwein, Alois Franke, Ulli Schönwälder, Rudi Schönwälder, Heinrich Otto, Karl Trieschmann; hinten von links: Heinrich Röse, Willi Schöpp; stehend von links: Elfriede Grenzebach, Mimi Kriegisch, Elise Otto, Kath. Ploch, Lotte Baumann, Herta Hannich, Els. Brandt, geb. Fuhrmann, Anni Freund, geb. Kriegisch, Irma Frommann, geb. Kneisel, Elfriede Plischke, geb. Wally, Anni Weingarten, geb. Pfannkuche, Elfriede Röse, geb. Hellwig, Olli Schönwälder, Annchen Wackerbart, geb. Röhl, Edith Ludwig, geb. Hain, Herta Hannich, M. Möller, Käthe Otto, geb. Hain, Luise Trieschmann, geb. Römer.

stunde sein 135jähriges Bestehen. Die Vorsitzende Thea Groll zeigte sich in der Jahreshauptversammlung 1982 besonders erfreut darüber, dass mit dem neuen Chorleiter Friedel aus Elfershausen die Gewähr für eine Fortsetzung der Sangestätigkeit gegeben sei. Es standen auch die nötigen Räume zur Verfügung, um die „gute alte Tradition des Chorgesanges“ weiterhin zu pflegen.

Der Chor trug mit seinen Liederbeiträgen dazu bei, dass das erste Straßenfest im Oktober 1982, initiiert und organisiert von den Mosheimer Landfrauen, ein großer Erfolg wurde. Im

selben Jahr erfreute der Chor mit einem Waldsingen, nahm an der Umrahmung des Erntedankfestes in den Kirchen von Mosheim und Dagoberthausen und am Sängerfest in Holzhausen teil. Auch bei der Herbsttagung des Sängerkreises „Efzetal“ im DGH Mosheim konnte Thea Groll die Sänger begrüßen.

Insgesamt trat der Chor im Jahre 1982 18-mal in der Öffentlichkeit auf.

Danach kamen schwere Zeiten auf den Chor zu. Es wurden mehrere Versuche unternommen, ihn zu erhalten. Eine Reihe von Gründen führten zu dieser schwierigen Situation: es fehlte an

Nachwuchs; immer mehr Sänger der Generation, die den Chor über Jahrzehnte getragen hatten, verstarben; die aufkommende Schichtarbeit erschwerte die Proben­tätigkeit; nicht zuletzt war das Problem einer fehlenden Chorleitung noch immer ungelöst.

So stellte der traditionsreiche Verein, 1846 gegründet, im Jahre 1990 zum Bedauern der übrig gebliebenen Mitglieder seine Sangestätigkeit ein, die so vielen Menschen fast 150 Jahre lang Freude bereitet hatte.

Auf dem Bild sind folgende Personen zu erkennen:

Erste Reihe von links: Johs. Pfannkuche, Fritz Faust, Heinrich Trieschmann, Dora Tonn, Hilde Cwollek, H. Röse, Ebert, Gertr. Trieschmann.

Hintere Reihe von links: Frau Lauer, Karl Brandt, Lina Kerner, Luise Trieschmann, Ernst Dörr, Herm. Ludolph, Gg. Steinbach, Lorenz Steube, Thea Groll, Andreas Kerner, Karl Trieschmann, Gertrud Röhmer, Georg Pitz.



130jähriges Bestehen des Gesangvereins, 1976.